

Wird dem Bürgerbegehren „**Rettet unsere Nidderae! - Wir möchten die Wahl haben!**“ stattgegeben?

Am Donnerstag, den 23.03.2023 entscheiden die Nidderauer Stadtverordneten auf der Stadtverordnetenversammlung (Beginn 19:30 Uhr, Mehrzweckhalle Erbstadt), ob dem Bürgerbegehren stattgegeben wird. Wenn diese Hürde genommen wird, wird ein Bürgerentscheid (Wahl) stattfinden. Der Haupt- und Finanzausschuss hat sich bereits am 01.03.2023 für den Bürgerentscheid ausgesprochen.

Wir möchten die Gelegenheit erneut nutzen und auf den Inhalt unseres Bürgerbegehrens aufmerksam machen.

Die Umsetzung der Wasserrahmenrichtlinien inklusive der Renaturierungsmaßnahmen bietet die Chance, im Anschluss schützenswerte Tiere und Pflanzen wieder anzusiedeln. Daher befürworten wir diese Maßnahmen.

Um die Menschen für die schützenswerte Nidderae zu sensibilisieren, haben wir im Rahmen unseres Bürgerbegehrens vorgeschlagen, Hinweisschilder (z. B. „Landschaftsschutzgebiet“, „Verhaltensregeln im Landschaftsschutzgebiet“, etc.) um die Aue aufzustellen. Inzwischen wurden Hinweisschilder („Landschaftsschutzgebiet“) um die Nidderae aufgestellt und das Begleitschreiben des Hundesteuerbescheids wurde um die Verhaltensregeln in der Aue erweitert. Auch dies war eine Idee von uns, welche wir unter anderem auf der Bürgerversammlung im vergangenen Jahr geäußert haben.

Die Einrichtung von Hundewiesen sollte aus unserer Sicht unabhängig von einem Konzept außerhalb von Landschaftsschutzgebieten realisierbar sein. Umliegende Städte haben das bereits vorgemacht.

Durch die angedachte ca. 250 Meter lange Stahlbrücke und den Ausbau eines asphaltierten Rundwegs für Fußgänger und Radfahrer würden Tiere und Pflanzen beeinträchtigt und das Landschaftsbild massiv gestört. Außerdem stellt sich die Frage, ob eine Millionen teure Brücke, deren Kosten seit dem Planungsentwurf sicher weiter gestiegen sind, zeitgemäß ist.

Insgesamt lässt sich sagen, die Initiative „Rettet unsere Nidderae! – Wir möchten die Wahl haben!“ will unser Kleinod Nidderae weitestgehend erhalten. Wenn verbessernde Maßnahmen umgesetzt werden, dann sollen diese, wie eine Renaturierung, der Natur und den Tieren auf Dauer zum Vorteil sein. Die

Besucher*innen können die Nidderau bereits jetzt von den bestehenden Rad- und Wiesenwegen aus, rund um die Aue, genießen. Der Bahnhof ist auch ohne die vermeintliche Abkürzung in Form der geplanten Stahlbrücke auf den bestehenden Wegen gut zu erreichen.

Die Initiatoren,

Antonia Gutberlet und Michael Reis

E-Mail: rettetdienidderau@gmx.de